

*Dramatische Kantate* VON ANTONÍN DVOŘÁK

# DIE GEISTERBRAUT

THEATER  
*Hof*

Pauli Offsetdruck e. K.  
Am Saaeschlößchen 6  
95145 Oberkotzau  
T | 09286 982-0  
W | [www.pauli-offsetdruck.de](http://www.pauli-offsetdruck.de)

**pauli**  
offsetdruck



## Bei uns verbinden sich die Puzzleteile durch Teamwork und Herzblut!

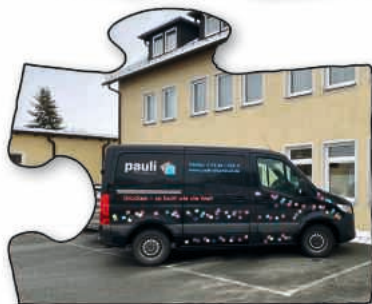
Druckvorstufe



Druck



Weiterverarbeitung



Logistik

**Wir produzieren von der Druckplatte bis zum fertigen Print alles vor Ort und das innerhalb kürzester Zeit.**

**Ihr STARKER PARTNER in der Region**

# DIE GEISTERBRAUT

(„SVATEBNÍ KOŠILE“)

*Dramatische Kantate* VON ANTONÍN DVOŘÁK  
NACH DER DICHTUNG VON KAREL JAROMÍR ERBEN  
DEUTSCH VON PAVEL EISNER

*Konzertante Aufführung mit Sandmalerei*

*Hofer Erstaufführung!*

**Premiere**

Freitag, 30. Januar 2026, 19.30 Uhr  
Theater Hof *Großes Haus*

**Uraufführung**

28. März 1885, Pilsen

**Aufführungsdauer**

ca. 1 Stunde und 30 Minuten  
ohne Pause

**Aufführungsrechte**

Bärenreiter-Verlag Kassel - Basel - London - New York - Praha

*Aus urheberrechtlichen Gründen sind Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urhebergesetz strafbar. Mobiltelefone sind während der Vorstellung auszuschalten.*

## BESETZUNG

Das Mädchen	INGA LISA LEHR
Der Tote	MINSEOK KIM
Der Erzähler	JAMES TOLKSDORF
Sandmalerei	SVETLANA TELBUKH

### OPERNCHOR DES THEATERS HOF

Magda Chichiasvili, Xun Deng, Javier González Martínez, Andrea Herold, Yongmin Hong, Masako Iwamoto-Ruiter, Sunah Jung, Dong-Joo Kim, Hyeju Krieger, Zené Kružikaitė, Małgorzata Kuśmierz, Ayumi Maesato, Daniel Milos, Seokjoon Park, Hans-Peter Pollmer, Peter Potzelt, Christiane Seidel, Annett Tsoungui, Aki Yamamura, Tae Yil Yoon, Xinlei Yu, Hyo-Seob Yun

### HOFER SYMPHONIKER



Für den besten Service unserer Region,  
stehen wir gerne schon ein bisschen früher  
auf – und das seit über 125 Jahren.

[www.stroessner.com](http://www.stroessner.com)



**STRÖSSNER**®

Die Sicherheit  
der richtigen Lösung.

Musikalische Leitung	PETER KATTERMANN
Künstlerische Einrichtung	LOTHAR KRAUSE
Choreinstudierung	RUBEN HAWER
Dramaturgie	ALENA PARDATSCHER

*Studienleitung* Amy Brinkman-Davis | *Korrepetition & musikalische Assistenz* Amy Brinkman-Davis, Michael Falk, Sena Uto | *Inspizienz* Yana Andersson | *Bühnenmeister* Andreas Luge | *Beleuchtungstechnische Einrichtung* Robert Poller | *Einrichtung der Übertitel* Alena Pardatscher | *Übertitelspizienz* Florentine Wild

Die Ausstattung wurde in den Werkstätten des Theaters Hof angefertigt.

*Technische Leitung* Sebastian Schuberth | *Stellv. Technische Leitung* Michael Bayreuther | *Leitung der Beleuchtungsabteilung* Jürgen Burger | *Bühnenmeister* Andreas Luge, Johannes Mergner | *Bühneninspektor* Andreas Luge | *Werkstattkoordinatoren* Rainer Fehn, Bernd Martin | *Herrengewandmeisterinnen* Gabriele Schleicher, Jana Herrmannsdörfer | *Damengewandmeisterinnen* Anett Mönchgesang, Theresa Müller | *Chefmaskenbildner* Günter Schoberth



*Peter Kattermann, James Tolksdorf, Inga Lisa Lehr, Minseok Kim,  
Svetlana Telbukh, Opernchor, Hofer Symphoniker*



## INHALT

Eine junge Frau betet bis tief in die Nacht zur Jungfrau Maria. Ihr Geliebter, der ihr als einziges Familienmitglied geblieben ist, ist fortgezogen und nicht zurückgekehrt. Auf sein Geheiß hat sie Brauthemden für die Hochzeit genäht, doch er lässt weiter auf sich warten.

Durch ihr verzweifertes Gebet werden unheimliche Mächte geweckt: Es klopft an der Tür – der ersehnte Bräutigam steht davor. Voller Freude will er sie sofort mitnehmen, doch das Mädchen zögert, nachts aufzubrechen.

Trotz ihres Widerstands beginnt die Reise. In rasender Eile ziehen sie durch die Nacht. Der Geliebte zwingt sie, ihre christlichen Schutzzeichen wegzuworfen: zuerst das Gebetbuch, dann den Rosenkranz, zuletzt das Kreuz der Mutter. Mit jedem abgelegten Zeichen werden die Sprünge weiter und wilder. Das Mädchen blutet aus den Füßen, hört unheilvolle Geräusche und sieht einen Leichenzug, klammert sich jedoch an die Hoffnung, bald anzukommen.

Schließlich erreichen sie einen Friedhof. Entsetzt erkennt das Mädchen den wahren Zielort. Der Bräutigam fordert sie auf, die Brauthemden wegzuworfen und vorauszuspringen. Als er selbst springt, flieht sie ins Leichenhaus. Ein Toter erhebt sich und will dem Bräutigam öffnen, doch das Gebet des Mädchens hält ihn zurück. Beim dritten Klopfen ruft sie erneut die Jungfrau Maria an – da kräht der Hahn, der Morgen bricht an, und die Spukgestalten verschwinden. Die Dorfbewohner:innen finden das Mädchen gerettet im Totenhaus und erkennen, dass ihr Glaube sie vor dem Bösen bewahrt hat.



*Sandmalerei (Svetlana Telbukh)*

**Aesculap-Apotheke**



»Das Theater ist nicht alles,  
aber alles ist Theater«



**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen  
wieder viele schöne Stunden im Hofer Theater!**

Christa Kahle, Apothekerin · Wunsiedler Straße 59  
95032 Hof-Moschendorf · Telefon 09281/73084-0

## ZWISCHEN NACHT UND MORGENGRAUEN

*Gedanken zu Antonín Dvořáks DIE GEISTERBRAUT*

*von Lothar Krause*

Antonín Dvořák (\* 1841, † 1904) war ein Mensch, der stark von seiner Heimat geprägt war. Die Landschaft Böhmens, seine Volkslieder und die alten Erzählungen, die dort seit vielen Generationen weitergegeben wurden, gaben seiner Musik eine besondere Färbung. In vielen seiner Werke klingt etwas von dieser Welt an: der Zauber der Natur, die Nähe zu vertrauten Melodien und die dunklen, manchmal schaurigen Sagen, die man sich früher an langen Abenden erzählte.

Wenn Antonín Dvořák über seine Musik sprach, verwies er häufig auf zwei Quellen: die Natur und die Welt der böhmischen Volksdichtung. Beides prägte sein Schaffen nachhaltig – und beides vereint sich in DIE GEISTERBRAUT, der groß angelegten Kantate nach der gleichnamigen Schauerballade von Karel Jaromír Erben (\* 1811, † 1870). Dvořák fand in Erben einen Seelenverwandten: einen Dichter, der in alten überlieferten Motiven das Pulsieren des Lebens zu erkennen vermochte. Erbens Ballade DIE BRAUTHEMDEN aus BLUMENSTRAUSS NATIONALER SAGEN, eine Sammlung böhmischer Erzählungen, wirkt archaisch und zeitlos; sie beschwört den Zwischenbereich zwischen Diesseits und Jenseits, in der Liebe und Tod, Hoffnung und Schrecken untrennbar miteinander verwoben sind. Gerade diese Ambivalenz muss Dvořák gereizt haben – das, was man nicht sieht, aber hört; das Unausgesprochene, das Musik erst sichtbar macht.

Erbens Ballade erzählt von einer jungen Frau, die in einer Nacht von dem Geist ihres verschollen geglaubten Geliebten aus dem Haus gelockt wird. Sie glaubt, er sei von weither zurückgekehrt. Erst als die Morgendämmerung anbricht, erkennt sie, dass sie nicht einem Menschen gefolgt ist, sondern einem Toten. Der Weg durch die dunkle Nacht, der unheimliche Ritt, das Wanken zwischen Hoffnung und Schrecken – all das ist wie geschaffen für eine musikdramatische Deutung. Dvořák verstand es, solche Stimmungen hörbar zu machen, ohne die Handlung einfach nur „nachzumalen“. Vielmehr schuf er Klangbilder, die an Gefühle und innere Vorstellungen rühren, statt klare Abbilder.

Als Dvořák die Kantate zwischen 1883 und 1884 schrieb, befand er sich in einer Zeit des Aufbruchs. Seine Werke wurden auch außerhalb Böhmens viel gespielt, und doch suchte er nach Wegen, den Klang der Heimat in seine Musik einzubinden.

DIE GEISTERBRAUT bot ihm die Möglichkeit, die Kraft der Volksdichtung mit seiner eigenen Gestaltung zu verbinden. Obwohl das Stück eine klare Handlung erzählt, ist es vielmehr eine sinfonische Erzählung, in der Chor, Solist:innen und Orchester eine gemeinsame Stimme bilden. Dvořák ließ die verschiedenen Abschnitte des Gedichts in musikalische Räume übergehen: mal weit und schattenhaft, mal drängend wie ein Herzschlag, mal still wie ein Atemzug vor dem Morgengrauen. Diese besondere, bildhafte Kraft des Werkes gab den Anstoß, unsere Aufführung mit Live-Sandmalerei zu verbinden. Die dramatische Kantate wird nicht gespielt, um sie wie eine Oper darzustellen. Doch sie ruft beim Hören eine Fülle von inneren Bildern hervor. Sandmalerei bietet hier eine Möglichkeit, diese Bilder sanft und ohne feste Form sichtbar zu machen. Die Bilder entstehen aus wenigen Strichen und lösen sich



*Sandmalerei (Svetlana Telbukh)*

wieder auf – genauso wie die Eindrücke, welche die Ballade hinterlässt, während man sie liest oder hört.

Der Sand selbst besitzt eine eigene Aussagekraft. Er steht für Zeit, für Wandel und für das, was bleibt, obwohl es sich ständig verändert. In der Welt der alten böhmischen Sagen ist die Natur oft mit geheimen Kräften erfüllt. Flüsse, Bäume, Hügel und der Boden unter den Füßen scheinen ein eigenes Leben zu führen. Sandmalerei – mit ihrer körnigen Oberfläche und den weichen Übergängen – greift etwas von dieser Atmosphäre auf. Sie zeigt nichts zu deutlich, sondern lässt Raum für das, was im Dunkel liegen soll.

Die konzertante Aufführung betont zudem die musikalische Form des Werks. Ohne eine feste Bühnenhandlung kann sich das Publikum ganz auf den Klang konzentrieren: auf den Dialog zwischen Chor und Solostimmen, auf das Vorwärtsdrängen der Musik in den dramatischen Höhepunkten, auf die stillen, fast schwebenden Stellen, die die Grenze zwischen Leben und Tod spürbar machen. Die Sandbilder ergänzen dies, indem sie die Geschichte nicht „aus“-erzählen, sondern Brücken schla-

**THEATER Hof App**

Willkommen in der Theater App!  
Bitte wählen Sie Ihre Vorstellung aus:

**DIE GEISTERBRAUT**  
Dramatische Kantate

**JEKYLL & HYDE**  
Rockballet

**BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDE HINWEISE:**

- Bitte stellen Sie Ihr Smartphone **STUMM** und in den **NICHT-STÖREN-MODUS**.
- Fotos und Videos sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Mit freundlicher Unterstützung durch: **pro:hof**

Entwickelt durch Studierende der **Hochschule Hof**  
University of Applied Sciences

öffentlicher W-LAN Zugang im Großen Haus

QR Code

Name: **TH-HOTSPOT**  
Passwort: **TheaterHof**

Mehr Infos unter:  
QR Code

**KURZE LIVE-ZUSAMMENFASSUNGEN IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN**

🇩🇪 🇬🇧 🇮🇹 🇫🇷 🇰🇷 🇹🇷

**JETZT downloaden**

GET IT ON Google Play | GET IT ON the App Store

gen zwischen den Stimmungen der einzelnen Abschnitte.

So entsteht ein Zusammenspiel zweier Künste, die beide auf das Wesentliche verzichten: Musik, die aus dem Schweigen kommt und wieder dahin zurückfällt, und Bilder, die auftauchen und vergehen. Diese Verbindung schärft unseren Blick für das Dramatische und das Poetische gleichermaßen. Vor allem aber ermöglicht sie einen Zugang zu Dvořáks Werk, der die mystische und düstere Dimension sichtbar macht.

Unsere Aufführung betont die geheimnisvolle Kraft, die im Zentrum dieses Werkes liegt: die Sehnsucht nach Nähe, die Angst vor dem Verlust und die dünne Linie, die das Leben vom Tod trennt. Dvořáks Musik verleiht dieser Sage eine Stimme, die gleichzeitig klar und rätselhaft ist. Die Sandmalerei antwortet darauf mit Bildern, die ebenso vergänglich sind wie die Spuren eines Schrittes im Staub eines Weges.

Wir laden Sie ein, sich auf dieses gemeinsame Erleben einzulassen: auf Dvořáks Musik, die aus der Tiefe Böhmens schöpft, und auf die Sandbilder von Svetlana Telbukh, die im Augenblick entstehen und gleich darauf wieder verschwinden.



*Sandmalerei (Svetlana Telbukh) 11*



12 James Tolksdorf, Inga Lisa Lehr, Minseok Kim

## EIN BLUMENSTRAUSS AUS SCHAUERGESCHICHTEN

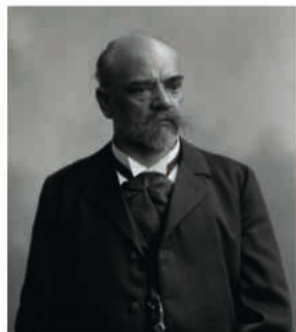
*Gedanken zur böhmischen Sagenwelt  
von Alena Pardatscher*

In Tschechien sind Sagen und Legenden Teil des Nationalgefühls: Sie handeln von strengen Wintern, den verschiedenen Volksgruppen und natürlich von der Hauptstadt Prag. Böhmisches Sagen sind tief in der Geschichte und Landschaft Tschechiens verwurzelt, geprägt von slawischer Mythologie, christlichen Legenden und deutsch-böhmischen Erzählungen. Zentrale Themen sind die Gründung Prags durch Libuše, Berggeister (Rübezahl), Wassermänner, Teufelssagen und weiße Frauen. Bekannte Motive sind der Golem von Prag und verzauberte Felsen, aber auch Schauernmärchen prägen die Sagenwelt.

Der tschechische Archivar und Historiker Karel Jaromír Erben sammelte diese Sagen, ähnlich wie die Brüder Grimm in Deutschland, und prägte damit die tschechische Literatur. Der Titel „Kytice z pověstí národních“, auf Deutsch BLUMENSTRAUSS AUS VOLKSSAGEN steht symbolisch für eine düstere Auswahl von Balladen mit Motiven aus dem Volksglauben und wurde zu einer Sammlung alter böhmischer Sagen geformt. Das Buch aus dem Jahr 1853 enthält 13 Balladen, wovon einige in den Lesebüchern der Volks- und Bürgerschulen erschienen und so mehrere Generationen von Schüler:innen prägten. Erben interessierten bei der Auswahl und Interpretation der Märchen und Sagen die zwischenmenschlichen Beziehungen, vor allem zwischen Mann und Frau, aber auch der Umgang mit Schuld und Sühne bei der Verletzung der von ihm vertretenen Ansprüche im Zusammenleben der Menschen. So sind die vorrangigen Themen Schuld, Sühne, Geistererscheinungen und die Beziehung zwischen Lebenden und Toten. Inhaltlich ist ihnen gemein, dass sie die Bedrohung eines Menschen durch eine ihm unerklärliche Situation thematisieren und deren Wendung zum Positiven durch die Einordnung des Individuums in den Kodex gültiger Gesellschaftsnormen erreicht wird. Diese Tendenz gilt als typisches Merkmal der tschechisch-böhmischen Balladendichtung. Ursprünglich nur aus 12 Balladen bestehend, wurde in der zweiten Edition 1861 das Werk LILIEN hinzugefügt. Neben dem Sammeln, Niederschreiben, und damit auch Erhalten der Folklore, versuchte Erben aber auch eine kritische Betrachtung und Beeinflussung im Sinne seiner Weltanschauung und Kontextualisierung: So sind die Texte von einem starken christlichen Glauben und dem Wunsch nach Gerechtigkeit geprägt.

## ZWISCHEN HEIMAT UND NEUER WELT

*Antonín Dvořák - Ein Komponist voller Heimatgefühl und Fernweh  
von Alena Pardatscher*



*Antonín Dvořák 1904 (Foto: Jan Langhans)*

Antonín Dvořák wird 1841 im böhmischen Dorf Nelahozeves als ältestes von neun Kindern geboren. Er wächst aber keineswegs als Wunderkind auf. Er spielt als Junge an der Moldau, baut Staudämme, hilft dem Vater im Gasthaus – und soll wie dieser Metzger werden. Mit 13 beginnt er die Metzgerlehre und geht später als wohl einziger „gelernter Fleischer“ in die Musikgeschichte ein. Doch neben dem Handwerk entdeckt er die Musik: Er lernt Orgel, Klavier und Bratsche, studiert Musiktheorie – und hört Beethoven. Immer stärker wird ihm klar, dass ihn die Musik weit mehr begeistert als das Metzgerhandwerk. Der Vater erlaubt ihm, Organist zu werden. Dvořák zieht nach Prag, lebt dort in ärmlichen Verhältnissen und verdient sein Geld als Organist in der Kirche und abends als Bratschist in Wirtshäusern. Trotz der Mühen komponiert er unermüdlich – oft zum Leidwesen der Nachbarn, denn seine besten Einfälle kommen früh am Morgen. Er tritt 1862 ins Prager Interimsorchester ein, drei Jahre später komponiert er seine ersten beiden Sinfonien. Viele frühe Werke hält er selbst für misslungen und verheizt sie im Ofen. Trotzdem ist der junge Mann glücklich, lernt er doch jeden Tag Neues und kann komponieren. 1873 gelingt ihm der nationale Durchbruch mit dem Hymnus DIE ERBEN DES WEISSEN BERGES. Im selben Jahr heiratet Dvořák

seine Schülerin Anna Čermáková, die Tochter eines Goldschmieds, mit der er sechs Kinder haben wird, und komponiert die 3. Sinfonie. Der internationale Durchbruch lässt weiter auf sich warten. Allmählich aber wird man auf ihn aufmerksam. Erste Erfolge stellen sich ein, und die Begegnung mit Johannes Brahms erweist sich als entscheidend: Brahms fördert ihn und verschafft ihm Anerkennung. Mit Werken wie den SLAWISCHEN TÄNZEN wird Dvořák bekannt, zunächst in Prag, bald auch international. Seine finanzielle Lage verbessert sich, er kann mit seiner Familie in bessere Verhältnisse ziehen. Dvořáks Ruhm reicht schließlich bis nach England, wo er begeistert gefeiert wird. Mehrmals reist Dvořák dorthin und dirigiert erfolgreich Konzerte. Sein STABAT MATER feiert erst 1883 in London und 1884 in New York große Erfolge. 1885 wird die 7. Sinfonie in London uraufgeführt, für das Festival in Birmingham komponiert er die Kantate DIE GEISTERBRAUT. Ab 1890 unterrichtet er am Konservatorium in Prag, lässt sich aber bereits zwei Jahre später beurlauben. Auf Einladung des National Conservatory in New York zieht er mit seiner Familie nach Amerika. Dort lässt er sich von afroamerikanischen Spirituals und der Musik der indigenen Bevölkerung inspirieren. Als Leiter des Conservatory vermittelt er dem amerikanischen Musikleben seinerseits wiederum viele Anregungen. Aus dieser Zeit stammt seine 9. Sinfonie AUS DER NEUEN WELT, die ihn endgültig weltberühmt macht. Trotz des Erfolgs leidet Dvořák unter starkem Heimweh. 1898 feiern die Dvořáks ihre silberne Hochzeit, von Kaiser Franz Joseph I. erhält Dvořák die selten verliehene „Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft“. In den Folgejahren reist er durch Europa und schreibt die Opern RUSALKA und ARMIDA. Vor allem die Oper RUSALKA nach den slawischen Wassergeistmythen wird ein großer Erfolg und die Oper, die er immer wieder versucht hatte zu komponieren. Nach zweieinhalb Jahren kehrt er endgültig nach Böhmen zurück. Dort unterrichtet er weiter am Prager Konservatorium und leitet es ab 1901. In seinen letzten Lebensjahren entstehen vor allem Lieder und Kammermusik. Am 01. Mai 1904 stirbt Antonín Dvořák in Prag. Zehntausende begleiten ihn auf seinem letzten Weg – sie verabschieden sich vom tschechischen Komponisten, der die ganze neue Welt erobert und geprägt hatte und damit zu einer der großen Stimmen der Musikgeschichte wurde.



## HIER ERZÄHLT DER SAND DIE GESCHICHTE

*Die Künstlerin Svetlana Telbukh - Ein Porträt  
von Alena Pardatscher*

Svetlana Telbukh wurde 1984 in der Ukraine geboren und interessierte sich früh für Kunst und Musik. Nachdem sie sich für die bildende Kunst entschieden hatte, besuchte sie in Charkiw die Universität für Architektur, woraufhin sie über fünf Jahre als Architektin arbeitete. Schon immer war sie aber vom Medium Sand fasziniert, so dass sie einen Kurs für Sandmalerei in der Ukraine besuchte. Nach einem Auftritt bei *America's Got Talent* kam sie nach Deutschland, wo sie ihre Kunst verfestigte. Durch viel Üben entwickelte sie eine eigene Art der Animation und gründete eine Sandmalschule, um ihr Wissen und ihre Technik weiterzugeben. Sie tritt bei großen Events auf, in Deutschland beispielsweise am Tag der Deutschen Einheit vor der Bundeskanzlerin oder bei *Spain's Got Talent*. Inzwischen wohnt sie mit ihrer Familie gemeinsam in Lübeck, wo sie ihre patentierte Methode der Sandmalerei in ihrer Schule *Sand Elf* unterrichtet. Zu ihren Erfolgen gehört der Gold Remi Award bei einem der ältesten Filmfestivals in den USA und eine Auszeichnung beim WorldFest-Houston International Film Festival. Außerdem wurde ihr eine Silbermedaille bei den Global Music Awards verliehen. In Deutschland wurde ihre Animation beim europäischen Kurzfilmwettbewerb Berlin Short Film Festival gefeiert, die Premiere dazu fand bei der Eröffnungszeremonie des Festivals im Babylon statt, einem der ältesten Kinos Berlins. Durch eine ganz spezielle Mischung ihres eigenen Sandes (unter anderem rotem Sand aus der Sahara und weißem aus der Ukraine), kann die Künstlerin live das Geschehen auf der Bühne bebildern. Im Gegensatz zu anderen Sandkünstler:innen liegen in ihrem Kasten nur etwa zwei Kilo Sand, die genau vorbereitet, gereinigt und gesiebt werden. Für jeden Abend erstellt sie ein künstlerisches Konzept, überlegt sich Übergänge und die konkrete Umsetzung und übt anschließend das elegante Legen des Sandes. Dabei benötigt sie für eine Minute auf der Bühne etwa eine Stunde Vorbereitungszeit. Videoaufnahmen unterstützen dabei, jegliche unnötige oder störende Bewegung zu unterbinden, damit alles improvisiert, leicht und tänzerisch aussieht. Svetlanas Ziel ist es, dass das Publikum nicht bemerkt, wieviel Zeit, Mühe und Übung nötig ist und man verzaubert wird von den Bildern und Geschichten, die scheinbar magisch entstehen.



Sandmalerei (Svetlana Telbukh)

# HICK OHG

Jörg Großmann & Uwe Schindler

**Allianz**  **Generalvertretung**

Wir wünschen eine erfolgreiche und  
gelungene Spielzeit.



[www.wir-versichern-hof.de](http://www.wir-versichern-hof.de)



## ZWISCHEN LEBEN UND TOD - DIE VISUELLE METAMORPHOSE DER GEISTERBRAUT

*Gedanken zur visuellen Konzeption der Sandanimation von Svetlana Telbukh*

### DIE BRAUT • DIE MARGERITE

### DER BRÄUTIGAM • DER NACHTFALTER • DIE FLEDERMAUS

In der Sandanimation zur GEISTERBRAUT wird die Geschichte nicht rein visuell dargestellt, sondern durch ein System symbolischer Bilder gezeichnet, die helfen, die innere Konzeption des Werkes sichtbar zu machen. Natürlich werden Braut und Bräutigam als menschliche Figuren erscheinen, aber gleichzeitig existieren in der Inszenierung auch andere, innere Handlungsträger – symbolische Bilder. Die Braut wird durch die Blume Margerite symbolisiert – ein Bild von Unschuld, Reinheit und Zugehörigkeit zur Welt der Lebenden. Das Bild des Bräutigams wird sich im Laufe der Aufführung verändern, da sich in den Augen der Braut sowohl das Geschehen als auch ihre Wahrnehmung von ihm wandeln.

„Ich möchte, dass auch die Zuschauer:innen diese Geschichte gleichsam mit den Augen der Braut sehen und miterleben, wie sich das Bild des Bräutigams allmählich transformiert.“, so Svetlana Telbukh. Zunächst wird er durch einen Nachtfalter symbolisiert – ein leichtes, zerbrechliches Bild, das mit seiner Seele verbunden ist –, verwandelt sich aber im Laufe der Aufführung in eine Fledermaus, ein Wesen aus dem Reich der Toten. Auf ihrem gemeinsamen Weg durch die Nacht, auf dem Übergang von der Welt der Lebenden in die Welt der Toten, verliert die Blume nach und nach ihre Blütenblätter – so wie die Braut selbst allmählich Schutz und Halt verliert. Und der Nachtfalter, anfangs zart und beinahe harmlos, verwandelt sich schließlich in das unheilvolle Bild der Fledermaus, die mit dem Friedhof und der Welt der Toten assoziiert ist.







**Inga Lisa Lehr**  
*Das Mädchen*



**Minseok Kim**  
*Der Tote*



**James Tolksdorf**  
*Der Erzähler*



**Svetlana Telbukh**  
*Sandmalerei*



**Peter Kattermann**  
*Musikalische Leitung*



**Lothar Krause**  
*Künstlerische Einrichtung*



**Ruben Hawer**  
*Choreinstudierung*



**Amy Brinkman-Davis**  
*Studienleiterin*



**Sena Uto**  
*Solorepetitorin*



Opernchor & Chordirektor Ruben Hawer



Hofer Symphoniker

# IMPRESSUM

## Bildnachweis

Die Probenfotos stammen von der Hauptprobe am 27. Januar 2026 von H. Dietz Fotografie, Hof.

Portraits: Kerstin Maus, D. Liancary & Harald Dietz

## Textnachweise

Alle Texte sind Originalbeiträge von Lothar Krause und Alena Pardatscher für dieses Programmheft.

## Impressum

Theater Hof | Spielzeit 2025/26

Intendant: Lothar Krause

Redaktion: Alena Pardatscher

CD-Konzept: Grafikdesign Holger Drees, Münster

Anzeigen & Druck: Pauli Offsetdruck e.K., Hof/Oberkotzau



Theater Hof GmbH, Kulmbacher Straße 5, 95030 Hof

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Eva Döhla

Geschäftsführer: Lothar Krause, Florian Lühnsdorf

Sitz der Gesellschaft: 95030 Hof, Reg-Gericht Hof HRB 4665

Telefon: 09281 - 70 70 - 0, info@theater-hof.de, www.theater-hof.de

Wir danken für die großzügige Förderung unseres Hauses:

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



Inszenierung:  
KAY NEUMANN

Bühne & Kostüme:  
MONIKA FRENZ

Musik:  
RUBEN HAWER

# TANNÖD

## EIN KRIMINALFALL

*Schauspiel*  
VON ANDREA  
MARIA SCHENKEL

AB 20.  
FEB.  
2026  
*Großes  
Haus*

THEATER  
*Hof*



# Gemeinsam für die Zukunft: Ihre Wünsche, unsere Beratung

**Morgen  
kann  
kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir hören zu, bevor wir beraten. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, die zu Ihrem Leben passen: ehrlich, transparent und nachhaltig. Denn als Genossenschaftsbank handeln wir für Menschen wie Sie, mit individuellen Wünschen und Zielen. Persönlich vor Ort, digital oder telefonisch – wir sind für Sie da.

**Jetzt beraten lassen.**

- ☎ 0921 882 - 0
- ☎ 09281 810 - 0
- ☎ 03741 1207- 0
- ✉ [info@vrbtho.de](mailto:info@vrbtho.de)



**VR Bank  
Bayreuth-Hof eG**

*Die richtige Entscheidung.*